

HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28,19

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

16. Jahrgang - Ausgabe 48 - Mai 2020

*„Durch das
Wort des Herrn
... durch den Geist
Seines Mundes.“*

Psalm 33,6

Ich will beten, Gott wird hören.

2

Ich will beten, Gott wird hören

Melodie: Johann Schop (*1590 †1667)
Satz: Johann Sebastian Bach (*1685 †1750)
Text: Gottfried Gottschling (*1680 †1723)

1. Ich will be - ten, Gott wird hö - ren, denn Er hat es zu - ge - sagt.
Mich soll Zwei - fel nicht be - tö - ren, und ich wer - de nicht ver - zagt.

5 wenn Er nicht zu hö - ren scheint. Denn ich weiss wohl, wie Er's meint;

9 es soll die Ge - duld sich me - hren. Ich will be - ten, Gott wird hö - ren.

2. Ich will beten, Gott wird geben,
denn von Ihm kommt alles her.
Aus der Fülle kann man heben
als aus einem reichen Meer,
was für Leib und Seel ist not.
Droben lebt der reiche Gott,
der hat Segen, Brot und Leben.
Ich will beten, Gott wird geben.

3. Ich will beten, Gott wird stärken,
wenn der Glaube wanken will;
muss ich Furcht und Zweifel merken,
macht Gebet sie wieder still.
Beten in des Glaubens Kraft
ist, was Mut den Christen schafft;
ja, in allen meinen Werken
will ich beten, Gott wird stärken.

4. Ich will beten, Gott wird retten.
Ich will, neigt mein Lebenslicht,
in des Vaters Schoß mich betten
mit Gebet und Zuversicht.
Wer im Glauben beten kann,
den nimmt Gott in Gnaden an,
reißt ihn aus des Todes Ketten.
Ich will beten, Gott wird retten.

Persönlicher Gruß und Botschaft

Verehrte, liebe Hirtenbrief-Leser!

3

Liebe Angehörige, Nachbarn und Bekannte!
Liebe Glaubensgeschwister!
Liebe Frauen!
Ihr lieben Alle!
Verehrte Diener am Wort als Verkündiger und Diakone!
Verehrte Diener des Staates und seiner Ministerien!

Mit dieser wunderschönen Orchidee von der Welt-Orchideen-Konferenz in Guayaquil in Ekuador, von unserer ehemaligen Bibelseminaristin in Montevideo / Uruguay uns von dort gemailt, grüßen wir Sie und Euch sehr herzlich zum **Pfingstfest** in dem kostbaren Namen unseres **HERRN JESUS CHRISTUS**.
„Denn der **HERR** ist der **GEIST**; wo aber der **GEIST** des **HERRN** ist, da ist Freiheit.“

2. Korinther 3,17

Pfingstfest - Erntefest - Anfang der Sommer-Ernte

Das erste **Pfingstfest** wurde *im Volk Israel* gefeiert. Und zwar, als es gerade dabei war, ein Volk zu werden. Aus dem **Stamm Abraham**, den 12 Stämmen Jakobs, hervorgegangen, in der Sklaverei Ägyptens (!) zu 600.000 Mann angewachsen, durch **Mose** herausgeführt und an den **Sinai** gebracht, um dort seine göttliche Verfassung mit den **10 Geboten** zu erhalten. Die brauchte das **Volk**, um 600 Jahre später, nämlich 1000 vor CHRISTUS, unter **König David** eine **Nation** zu werden. Darum wird bis heute in **Israel Pfingsten** als *die Gabe des Gesetzes am Sinai* gefeiert. Denn das Ergebnis, die Ernte von **Israels Erlösung** und *Befreiung* war ein Leben in der *Heiligung* gemäß dem **heiligen Willen Gottes**, niedergeschrieben in den **10 Geboten** mit **GOTTES** eigener Handschrift.

1. Mose 12 - 50

2. Mose - 5. Mose

1. Samuel 16 -

1. Chronik 29

2. Mose 20

2 Mose 24,12

2 Mose 31,18

2 Mose 34,1 + 28

Ruth - Anfang der Gersten-Ernte

Unübertroffen in der Weltliteratur finden wir die einzigartige liebevolle Geschichte, die **Ostern und Pfingsten** verbindend *widerspiegelt*, praktisch *vorbereitet* und anmutig *anschaulich macht* in dem wenige Seiten, ganze 4 Kapitel, umfassenden Buch der Bibel, **Ruth**.

Wir erinnern uns: Die Bibel beginnt mit den 5 Büchern **Mose, Josua, Richter**. Und dann folgt - vor den jeweils 2 Bänden der Geschichtsbücher **Samuel, Könige** und **Chronika** - das kleine, so feine Büchlein **Ruth**. Beim Lesen entdecken Sie: Mitten in der chaotischen Zeit der **Richter** schenkte **GOTT** die souveräne, herzige Fortführung der Erfüllung Seines wunderbaren Planes! Für die Nation **Israel** und für die **Nationen** der Welt. Durch das Bild Seines geistlichen Bundesvolkes, Seiner **Kirche**. Seiner **Perle: Ruth**.

Denn **GOTT** machte die junge Frau zur Urgroßmutter **König Davids**. Um das **Ziel** des **Exodus Israels**, des **Ausgangs Israels** aus der Knechtschaft vor Augen zu malen: **Pfingsten, die Ernte**, am „Anfang der Gerstenernte“, durch **JESU** stellvertretenden Sühne-Tod *erfüllt und ermöglicht* - und 50 Tage, 7 Wochen (darum in Israel Wochenfest genannt), später, am **Anfang der Sommer-Weizenernte** als festes Ereignis in **GOTTES** Heilsgeschichte *vorgeschattet*: nämlich die Schöpfung und Geburt der **Kirche**, der **Ekklesia**, der **Herausgerufenen**, der **Gemeinde**, der **Versammlung** durch den **HEILIGEN GEIST**.

2. Samuel 21,9

Ruth 1,22

1. Korinther 15,3 + 4

Apostelgeschichte 2

Apostelgeschichte 10

Apostelgeschichte 19

Das Buch **Ruth**, vom **HEILIGEN GEIST** inspirierte hebräische Idylle, berührt jedes Herz. Ob es die göttliche Inspiration anerkennt oder nicht. Der **HEILIGE GEIST** hat diese göttliche Literatur als ein literarisches Meisterwerk und großes Trostbüchlein gegeben für Verlassene, Verstoßene, Ausgestoßene, im Chaos Versinkende - und für angehende Brautpaare!

Das Büchlein **Ruth** entfaltet die Geschichte der Erlösung durch **Boas**, den Verwandten-Löser. **Ruth**, die Fremde, die Ausländerin, die eigentlich nicht in die Versammlung **Israels** kommen durfte wegen der Sünden der Moabiter (heute Jordanien; abstammend von Lots Töchtern), wurde aufgenommen in die Familie **GOTTES** und anerkannt als eine, die zum Bundesvolk **Israel** gehört.

3. Mose 25,25

1. Mose 19

Damit wurde sie ein Bild für die Kirche, die Gemeinde aus Juden *und* Heiden, *und* Nationen, die *ebenso* durch ihre Sünden *außerhalb* waren von „**der Bürgerschaft Israels und fremd den Testamenten der Verheißung**“. Über ihr stand das Wort: „**und wart ohne GOTT in der Welt**“ - heilsgeschichtlich. „**Nun aber**“ durch **BOAS**, unseren Verwandten-Löser **CHRISTUS**, „**seid ihr, die ihr in CHRISTUS JESUS und einst fern gewesen, nahe geworden durch das Blut CHRISTI.**“ Durch die *natürliche* Geburt war **Ruth** als Moabitin, als Heidin, als aus den Nationen, ausgeschlossen von der Versammlung des **HERREN** („bis zur 10. Generation“). Aber durch **GOTTES** Gnade fand **Ruth** einen ehrenhaften Platz unter den Müttern Israels. Und wurde aufgenommen in die Liste der Vorfahren unseres **HERREN JESUS**.

Epheser 2,12+13

5. Mose 23,3

Matthäus 1,5 + 6

Der **HERR** hatte eine spezielle Vorsorge getroffen für die „**Armen und Fremden**“. Das erfuhr **Ruth**, indem sie sich demütigte und sich so dieser Fürsorge würdig machte. Auf diese Weise zog **Ruth** die Aufmerksamkeit des **Boas** auf sich, und diese liebevolle Bibel-Romanze fand ihren glücklichen Ausgang. Wie antwortete **Boas Ruth**? „**Der HERR vergelte dir deine Tat, und dein Lohn müsse vollkommen sein bei dem HERREN, dem GOTT Israels, zu Welchem du gekommen bist, dass du unter Seinen Flügeln Zuversicht hättest.**“

3. Mose 19,9 + 10

Ruth 2,12

„DAS FELD ... IST SCHON WEISS ZUR ERNTE.“ Johannes 4,35

Im Jahr 32 nach **CHRISTUS**, 50 Tage nach Dessen Auferweckung vom Tod, begann **GOTT** mit der Erfüllung der Ernte. Durch die Ausgießung Seines **GEISTES** auf die Erde an **Pfingsten**:

Die Ernte aus **JESU** Tod waren und sind die Gläubigen, die durch den **HEILIGEN** Geist und durch das Wort **GOTTES** Gezeugten: „**Durch das Wort der Wahrheit**“, „**damit wir wären Erstlinge Seiner Kreaturen.**“ „**Aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort GOTTES, das da ewiglich bleibt.**“

Jakobus 1,18

1. Petrus 1,23

Acht Tage nach **Ostern** zeigte Sich der **HERR JESUS** erneut Seinen verängstigten Jüngern, um auch den zweifelnden Thomas zur rettenden, frohen, anbetenden Erkenntnis und Gewissheit zu bringen: *D u* bist „**mein HERR und mein GOTT!**“ Und ein drittes Mal geschah es, „**dass JESUS offenbart ward den Jüngern, nachdem Er von den Toten auferstanden war.**“ Denn Er bereitete sie vor für den gewaltigen Auftrag, der vor ihnen lag. Sie sollten jetzt - nach Seiner **Himmelfahrt** 40 Tage nach **Ostern** - **Sein Tun und Lehren fortsetzen**. Durch **Sein Auferstehungsleben**. Und zwar nicht nur in **Israel**, wie es **Sein** Auftrag vom **WATER** gewesen war, sondern weltweit unter **allen Völkern**. Dazu aber brauchten sie den **HEILIGEN** GEIST. Sonst wäre es ihnen unmöglich gewesen, das neue Leben selbst zu *empfangen* -, „**denn niemand kann JESUS einen HERREN nennen außer durch den HEILIGEN GEIST**“ - u n d es anderen *weiterzugeben*. Was Er mit und in Seinem *irdischen Bundesvolk Israel* in irdischen Symbolen und Typen vorgeschattet hatte, sollten *sie* nun in einer ganz neuen Qualität erhalten und erfahren. Dazu wurde **Pfingsten**, die Geburtsstunde der Kirche, der Gemeinde, der Versammlung, **Sein geistliches Bundesvolk**. **Tempel, Braut und Leib** nennt der **HEILIGE** GEIST diese *organische Neu-Schöpfung* **GOTTES** aus **JESU** Tod. Um **GOTTES Heiligkeit, Liebe und Einheit** darzustellen. Verborgen in der Welt, ja gehasst, verachtet und verfolgt, aber auch ersehnt. Wie Er! - Ja, wie Er **Ruth** gebrauchte, um in katastrophaler Situation Einzigartiges zu vollbringen und was Er durch Seinen Propheten **Joel** als Frage formulierte, hat Er in den vergangenen 6000 Jahren durch alle *Klimaveränderungen und Dürrekatastrophen und Kriege und Verführungen* hindurch bestätigt: Denn

Johannes 20,28

Johannes 21,14

1. Kor. 15,5-8

Apostelge. 1,1

Matthäus 28,19

1. Korinther 12,3

Korintherbriefe

Epheserbrief

Joel 2,14

„WER WEISS, OB ER NICHT auch jetzt EINEN SEGEN ZURÜCKLASSEN WIRD?“

Der Gründer der Genfer Bibelgesellschaft und begnadete Liederdichter H. E. Alexander schreibt in seinem wertvollen Andachtsbuch „Manna am Morgen“ auf Seite 87 zu diesem Wort **GOTTES** in **Joel 2,14** Folgendes, womit **GOTT** uns mitten in weltweitem Gericht auf **Sein** Ziel, die Krone, hinweist, die wir Ihm dann anbetend zu Füßen werfen.

Offenbarung 4,4

4,10+11; 5,10;

22,5

Bei den biblischen Weissagungen muss man das oft schnelle Übergehen von einem Gegenstand zum anderen, vom Negativen zum Positiven und umgekehrt, beachten.

In dem Abschnitt, dem unser Text entnommen ist, redet der Prophet **Joel** von der **Schlacht bei Harmagedon**, diesem letzten internationalen Konflikt. Er schildert die modernen Heere des Antichrists, die gegen den HERRN vorrücken. Zur gleichen Zeit redet er von der **Großen Trübsal** seiner Volksgenossen und von ihrer Reue. Er stellt ihnen den gnädigen, barmherzigen GOTT vor Augen, der langmütig und von großer Gnade ist, und sagt: **„Wer weiß, ob es Ihn nicht wieder reuen und ob Er nicht einen Segen zurücklassen wird, Speis- und Trankopfer für den HERRN, euren GOTT?“**

Wer weiß, ob ein Kind GOTTES, das mitten in der Unrast und im Leid unserer Zeit steht, *nicht einen Segen zurücklassen wird*? Er besitzt nicht nur Frieden mit GOTT, sondern dieser Friede soll anderen geschenkt werden. Es ist ihm die Möglichkeit gegeben, ein Segen zu sein.

Wir dürfen dieses Wort auf uns selbst beziehen. Wer weiß, ob wir nicht einen Segen zurücklassen werden? Wenn der HERR in uns wohnt und wir in Gemeinschaft mit Ihm stehen, müsste es so sein. Ströme lebendigen Wassers sollten aus uns fließen. Dort, wo GOTTES Segen herrscht, macht er sich bemerkbar, *nicht notwendigerweise mit Worten*, sondern in der ganzen Art des Seins und Auftretens. Welch verborgene Kraft liegt in jedem Christen! Welche Sünde ist es, kein Zeugnis abzulegen oder im Leben negative Elemente zu dulden, die diese Kraft unwirksam machen!

Unser Daseinszweck auf Erden ist Fruchtbringen. Lasst uns also bestrebt sein, bei unserem Kommen und Gehen, bei unseren Begegnungen mit Menschen, hier und dort und überall zur Wirklichkeit zu machen, was die heutige Botschaft (vom 27. März) uns zu sagen hat. Ja, wir wollen etwas von unserem HERRN Selber zurücklassen!



5



HOLOCAUST-GEDENKTAG - 75 JAHRE - 21. April 2020

Heute vor 75 Jahren hat der **GOTT Israels**, der **VATER JESU CHRISTI** und unser, der Christen, **VATER** im Himmel, dem grauenvollen Morden unseres deutschen Volkes, dem unaussprechlichen entsetzlichen Verbrechen an Seinem Augapfel **Israel**, das ersehnte **Ende** gesetzt und **Israel** **gekrönt** mit der **Gründung seines Staates 3 Jahre danach**, am **14. Mai 1948**.

Gerade diese Tage brachte Radio Deutschlandfunk diesbezüglich eine sehr wichtige Sendung über die zum Teil unerklärlichen Folgen und Flüche in Familien, deren Väter oder Großväter oder Onkel oder Mütter an diesen Verbrechen beteiligt waren. Hier sehen wir, wie **GOTTES** Wort aus den **10 Geboten** in **2. Mose 20** sich erfüllt: Auf das **1. und 2. Gebot** hin verkündigt Er: **„Ich, der HERR, dein GOTT, bin ein eifriger GOTT, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die Mich hassen.“** Kommt ein solcher Betroffener, sei es als Täter oder Mitwisser oder Nachkomme, zum **HERRN JESUS** und bekennt Ihm seine und seiner Väter Schuld, darf Er Vergebung und Frieden empfangen. Denn **„wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade überströmend geworden.“** Und wo der **Fluch** durch die Sünde hingekommen ist, da soll der **Segen** hingelangen. *Um Jesu willen!!!* So erfährt er die Wiederannahme beim himmlischen **VATER**: **„Da werden sie denn bekennen ihre Missetat und ihrer Väter Missetat, womit sie sich an Mir versündigt und Mir entgegen gewandelt haben.“**

2. Mose 20,4-6

Römer 5,20
Galater 3,13 + 14

3. Mose 26,40ff

CORONA 2020

Das Wort Corona kommt aus dem Lateinischen (mit C) und dies aus dem Griechischen (mit K) und bedeutet Kranz, **Krone**. Corono heißt auch bekränzen; coronari weist hin auf Olympia bei den Olympischen Spielen. Damit erinnert **GOTT** auf einen Schlag die gesamte Menschheit daran, dass wir in einen **Kampf** gestellt sind, einen **Wettkampf**. In dem es die Krone zu gewinnen gilt. Nicht eine vergängliche wie die Sportler oder Künstler, sondern eine unvergängliche. Dazu müssen wir den geistlichen Glaubenskampf **recht kämpfen** und **aufsehen auf JESUS!**

Und **fleißig sein** und **wachen**, dass wir unsere Krone nicht an einen anderen verlieren. Nicht wie Saul in Israel vor 3000 Jahren an **König David** und nicht wie Königin Vasthi im Persischen Reich (heute Iran) vor 2500 Jahren an **Königin Esther**. Darum begib dich eilend in die Arena und gewinne die Krone! Und: **„Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme.“**



1. Korinther 9,24.25

2. Timotheus 2,5
Hebräer 12,1ff

Offenbarung 3,11

Israel

6 Israels Gebet- und Liederbuch: GOTTES ewiges heiliges Wort, inspiriert durch den HEILIGEN GEIST

Psalm 87: "Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

Der HERR liebt die Tore Zions über alle Wohnungen Jakobs.

Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt GOTTES. Sela.

Ich will predigen lassen Rahab (= Ägypten) und Babel (= Irak),
dass sie **Mich kennen** sollen.

Siehe, die Philister und Tyrer samt den Afrikanern werden daselbst geboren.

Man wird zu Zion sagen, dass allerlei Leute darin geboren werden
und dass Er, der H ö c h s t e , sie baue.

Der HERR wird zählen, wenn Er aufschreibt die Völker:

'Diese sind daselbst geboren.' Sela.

Und sie singen beim Reigen: 'Alle meine Quellen sind in dir.'

Wollen auch wir alles tun und lassen aus d i e s e r Quelle:

GOTTES Wort, dem HEILIGEN GEIST, dem HERRN JESUS

und das ganze Land der Erlösung durch Buße und Glauben einnehmen! Das ist
Heiligung, ohne welche niemand den HERRN sehen wird!



DIE KORREKTUR EINER HISTORISCHEN FEHL-ENTSCHEIDUNG

sei die Entscheidung Washingtons, der Siedlungsbau im Westjordanland (wo Karfreitag, Ostern und Pfingsten geschah) sei nicht mehr illegal, verkündete Netanjahu am Dienstag, dem **19.11.2019**. D. h. Israels Siedlungsbau sei nicht mehr völkerrechtswidrig. So Pompeo, Amerikas Außenminister. Die Juristische Entscheidung der UNO brachte der Welt bisher keinen Frieden. Darum schlugen die USA seit **1967** eine Kursänderung ein.

ISRAELS LAND-EINNAHME

1967 - Einnahme vom Tempelberg - Morija

2017 - Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt Israels

2018 - Anerkennung der Golanhöhen als gehörend zu Israel

2019 - Anerkennung der Westbank, Judäa und Samaria,

1967 zurückerobertes Gebiet,

das jetzt die Siedler bewohnen,

deren Waren erneut gekennzeichnet werden sollten zum Boykott.

”DAS LAND GEHÖRT MIR.” 3. Mose 25,23

26. Kleines Konzert



Martina Brandt mit Sohn Matthias



Daniel 9,24-27

“Bach ist die Harfe des Heiligen Geistes”



St. Georgskirche
Zavelstein

20. Juni 2020



sagte ein Freund

in *Jerusalem.*



Manfred & Helen und Ruben Plüss
Die Rosaume schallet mit Florence
Frankenthaler Chor + Orchester

„Das Heil kommt von den Juden“

sagte der **HERR JESUS** in *Johannes 4,22*

Youtube: <https://youtu.be/nMjtdQkfzSw>

Für Kinder

Pfingsten

Warum feiern wir Pfingsten?

Weil GOTT uns den HEILIGEN GEIST auf die Erde gesandt hat. Apostelgeschichte 2

Wann hat GOTT den HEILIGEN GEIST auf die Erde gesandt?

50 Tage nach der Auferstehung des HERRN JESUS. Also 50 Tage nach Ostern im Jahr 32. 3. Mose 23,15-21 - 2. Mose 19,1; vgl. Apostelgeschichte 1,3-4 + 2,1ff

Wozu hat GOTT den HEILIGEN GEIST auf die Erde gesandt?

Er wollte für den HERRN JESUS eine Kirche, eine Gemeinde, eine Versammlung haben.
Epheser 2,11-22 + 3,1-6 - 2. Mose 19 + 20, vgl.
Apostelgeschichte 1,3-5



Wenn GOTT den HEILIGEN GEIST nicht auf die Erde gesandt hätte, könntest Du nicht in den Kindergottesdienst oder in die Jungschar gehen; Deine Eltern könnten die Versammlung nicht besuchen und weltweit gäbe es keine Gottesdienste. An der jetzigen Corona-Pandemie-Krise siehst Du, wie viele Menschen darunter leiden, dass sie deswegen jetzt nicht in ihre Gemeinden gehen können, um miteinander den HERRN JESUS zu preisen für Seinen Tod für unsere Sünden und für Seine Auferstehung, damit wir ewig mit Ihm leben - und jetzt schon mit Freuden Ihm folgen und dienen können. Denn so wie *das Virus* uns jetzt äußerlich von einander *trennt*, so *trennt die Sünde* uns von GOTT. Aber weil der HERR JESUS sie durch Seinen Tod am Kreuz mit Seinem Blut für uns bezahlt hat, kann uns Christen *nichts mehr scheiden von der Liebe GOTTES*. Der HERR JESUS ist *unser bester Freund* geworden und durch Ihn GOTT *unser VATER im Himmel*. Das aber ist nur möglich geworden durch *Pfingsten*, durch den HEILIGEN GEIST. Er *verbindet* uns zu inniger Gemeinschaft mit Ihm. Wenn der HERR JESUS durch den HEILIGEN GEIST in Dein Herz eingezogen ist, bist Du *nicht mehr allein*. Du kannst alles mit Ihm besprechen, Ihn in allem fragen, Ihm alles sagen. Er versteht Dich. Er will Dein Bestes, und Er hilft Dir gern! Nichts ist Ihm zu schwer und nichts zu gering.

Wie glücklich wurde ich schon als Kind, weil ich durch den HEILIGEN GEIST mit Ihm *den GOTT* hatte, dem ich immer „Danke“ sagen konnte für alles, für meinen Papa und für meine Mutti, für meine Schwestern, für Oma und Opa, Onkel und Tante; die stärkenden Datteln und süßen Himbeeren; den bunten Schmetterling und das schnelle Reh, den Igel ... Und dass ich Ihn um *Vergebung* bitten konnte, wenn ich gegenüber meiner Mutti ungezogen gewesen war oder, meine Lehrerin täuschend, die Hand gestreckt hatte, obwohl ich mit der gestellten Aufgabe noch nicht fertig war ... Natürlich musste ich dies auch ihnen selbst bekennen gemäß 1. Johannesbrief 1,9 und, wenn möglich, wieder gut machen. Aber wegwaschen und rein machen konnte mich nur JESU Blut. Und zwar durch den HEILIGEN GEIST. Denn wie sollte sonst das Blut JESU, das Er vor 2000 Jahren vergossen hatte, heute wirken?! - Genauso will Er durch den HEILIGEN GEIST an *jedem* Herzen wirken, dass der Mensch den HERRN JESUS als seinen Erlöser *erkennt*, seine Sünden *bekannt* und sein Leben Ihm *unterordnet*. Das hat der weltberühmte Musiker Johann Sebastian Bach immer neu *betont*!

Trotz Corona oder anderer Krisen oder von Ihm angekündigter Katastrophen können die Kinder GOTTES darum durch den HEILIGEN GEIST *dennoch* weltweit als *eine große Familie* des VATERS im Himmel innig *verbunden* bleiben - eben im GEIST durch Sein Wort, die Bibel. Diese Freude kann uns niemand und nichts rauben! - Darum lies die Bibel und bete jeden Tag! Damit Du den HEILIGEN GEIST nicht betrübst oder gar Ihn belügst wie Ananias und Saphira. Siehe *Apostelgeschichte 5*. Denn sonst zieht Er Sich zurück - bis Du neu - am besten immer sofort - wieder umkehrst, dem HERRN JESUS Deine Sünde bekennst, auch dem betroffenen Menschen, und Ihn bittest, Dich wieder neu zu erfüllen mit Seinem HEILIGEN GEIST.

Dieser hatte auch in der ersten Gemeinde in Antiochien im heutigen Syrien Paulus und Barnabas als die ersten Missionare ausgesandt. Lies *Apostelgeschichte 13*. Und die meisten Missionare als *Kinder* berufen. Bist *Du* für Ihn bereit? Dann sei einfach treu im Kleinen, Zuhause, in der Schule, in der Gemeinde und beim Spiel! *Wie* der HERR JESUS und *durch* Ihn und *mit* Ihm! Der HEILIGE GEIST hilft Dir dazu durch GOTTES Wort.

Psalm 66,10: „GOTT, Du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.“ („... und hast uns geprüft und geläutert ...“).

Das Silber wird durch Feuer geläutert, wenn es Silber ist. Wenn es aber kein Silber ist, oder wenn das, was man durchs Feuer versuchen will, kein Silber oder Gold enthält, so wird es ganz vom Feuer verbrannt. Deswegen haben die Trübsale nicht bei jedermann die gleiche Wirkung. Es gibt leider Menschen, an denen gleichsam nichts ist – bei denen also nichts durch den Feuertiegel herausgebrannt werden kann. Solche lässt GOTT oft lieber laufen, als dass Er so viele Umstände mit ihnen machen würde. Denn es ist ja doch alles umsonst und wie man sagt, jeder Streich an ihnen verloren, wiewohl sie, wie man erfahren kann, zuletzt schnell umkommen. Wenn dagegen irgendwo Silber ist, da lässt's GOTT nicht fehlen, das Feuer zu schüren. Es tut wohl wehe, sehr wehe; aber wenn man sieht, wie GOTT bei einem Menschen gleichsam das Feuer schürt, da muss man immer denken, hier sei etwas, sonst würde das nicht geschehen.

Wenn man im Stillen seine Beobachtungen macht, mögen diese oft sehr interessant werden. Von manchen, die so hart dran müssen, bekommt man die Empfindung, dass sie darum dran müssen, weil etwas an ihnen ist. Deswegen bekommt man einen eigentümlichen Zug der Liebe und Teilnahme zu ihnen. Wenn andern alles so glatt fortgeht, bekommt man oft ein Gefühl, dass nicht viel oder fast nichts an ihnen ist. Man kann daher nicht recht mit ihnen fortmachen und bleibt ihnen fremd und ferne, ganz unwillkürlich. So hat man's bei vielen, solange es ihnen gut geht. Und Interesse bekommt man für sie erst dann, wenn sie in Not kommen. Im letzteren Fall aber tut's not, dass wir ihnen solches Interesse zeigen; denn das hilft mit, an ihnen etwaiges Silber zutage zu fördern. Überhaupt ist's schon darum von uns gefordert, uns liebend nach Möglichkeit der Notleidenden anzunehmen, weil wir denken müssen, sie seien dem HERRN noch wert, weil Er sie noch stäupen und züchtigen mag – und nicht als Bastarde behandelt.

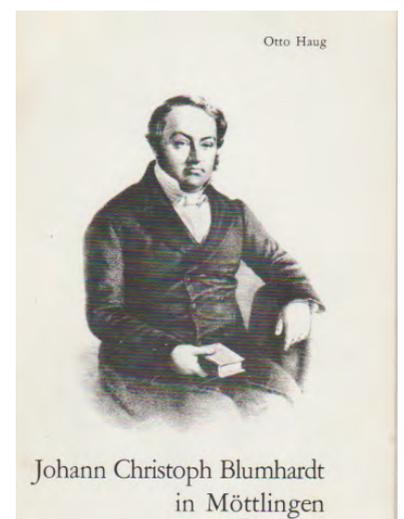
Auch das können wir sagen: Wer sich nur in die Trübsal schicken und sie mit Geduld und Gelassenheit hinnehmen kann, in dem ist schon etwas. Wer sich aber durchaus dagegen sträubt und nur murt, nur klagt, ganz in Verzweiflung ist, wenn ihm auch nur ein Finger wehtut: bei dem muss man sich fürchten, dass im Innern wenig verborgen ist, das sich zu etwas Göttlichem umformen ließe. Doch kann's noch kommen, denn dazu kommt ja die Prüfung! Aber schauerlich ist's, es so oft zu sehen, wie Leute unter ihrer Trübsal ganz und gar zugrunde gehen! Das ist ein warnendes Beispiel, wie man sich doch in Acht zu nehmen hat, sich der Züchtigung des Höchsten nicht zu weigern.

Darum wohl dem, der das Läuterungsfeuer annimmt und darunter standhaft bleibt, sich auch, wo's nottut, sich darunter zur Besinnung bringen lässt! Denn der darf mit Zuversicht annehmen, dass etwas Rechtes dabei herauskomme, GOTT zur Ehre und ihm selbst zur Freude.

Melodie: GOTTES SOHN, HERR JESU

Im Feuer wird das Gold bewährt,
 der Glaube in dem Leiden.
 Am Golde wird der Glanz vermehrt,
 wenn sich die Schlacken scheiden.
 So macht der Trübsal schmelzend Feuer
 den Glauben erst recht rein und teuer;
 es zielt nicht aufs Verbrennen.

Aus dem Andachtsbuch „ER sandte Sein Wort“ *Tägliche Andachten* von Johann Christoph Blumhardt (der Vater, 1805-1880, Möttlingen und Bad Boll), S. 428f.



Das Prophetische Wort

10

Als Petrus von der **Verklärung des HERRN JESUS** schrieb, fügte er die wegweisenden Worte GOTTES in **2. Petrus 1,19** hinzu:

„Und wir haben desto fester das **Prophetische Wort**, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“

2. PETRUS 1,19

Wer das Prophetische Wort studiert, erkennt:

- die Wahrheit und Einheit der **B i b e l**
- die Rolle **I s r a e l s**
- die Zukunft der **W e l t**.

In Seiner **Ölberg-Rede** bei Seinem Abschied wies **der HERR JESUS** ganz direkt hin auf die Große Trübsal - das ist das Ende der

Das Ergebnis von Golgatha ist **Recht**.
Darum : Die



Erich Sauer

70 Jahrwochen

Die 70 Jahrwochen Daniels – **Daniel 9,24-27** – GOTTES Geschichte mit **I s r a e l**

I s r a e l, Schlüssel zum Weltverständnis

Prophetie ist vorausgesagte Geschichte.

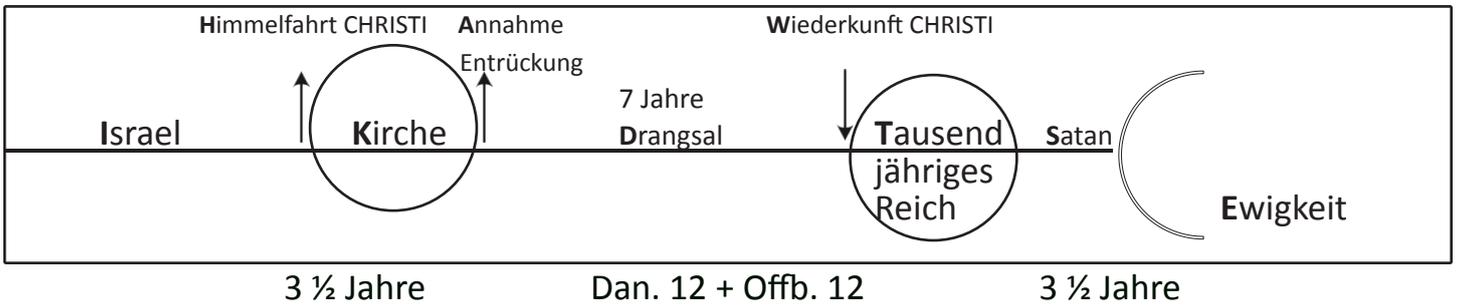
GOTTES HEILSPLAN FÜR DIE WELT

Matthäus 24,15ff + Daniel 9,27 + Offenbarung 11-19 – Daniel 12,1 + Offenbarung 12,17

Durch Gericht zu *Gerechtigkeit und Frieden*

Das Kommen des Herrn

Die Entrückung der Kirche	TAG CHRISTI	1. Thess. 4
Die darauf folgenden Gerichte	TAG DES HERRN	Joel
Das Tausendjährige Reich	MILLENNIUM	Offb. 20
Jesaja 60-66; Jeremia 30-33; Hesekiel 40-48; Daniel 9-12; Sacharja 8 + 14		



Youtube: <https://youtu.be/DLAD5Ufh148>



Gebet

belgien

Brüssel, e

Heinrich Walde, B.



OBRIGKEIT

VATER im Himmel, in dem Namen über alle Namen, JESUS CHRISTUS, preisen wir Dich und erheben Deinen heiligen Namen - zusammen mit Deiner weltweiten kleinen Herde, der Du in **Lukas 12,32** Dein Königreich versprochen hast! Bitte segne besonders jede Obrigkeit in dieser Zeit!

Wir danken Dir, dass Du durch das Corona-Virus gerade in dieser Osterzeit, in der alle Welt das geschlachtete Lamm feiert, uns alle, insonderheit Dein Volk, Deine Kirche, Gemeinde und Versammlung, auf der ganzen Erde zubereitest für den Tag Seines Kommens (**1. Korinther 15,51-53; Offenbarung 1,7+8**)! Dass viele, solange die Zeit der Gnade noch währt - gerade durch ihre Not in Gesundheit, Familie, Arbeitsplatz, Isolation ..., besonders aber durch die Liebe

der Kinder GOTTES -, Ihn suchen, aufnehmen und sich Seiner Herrschaft unterstellen und so bewahrt bleiben vor dem Zorn des LAMMES (**Offenbarung 6,17**)!

Danke, dass Du uns dazu den HEILIGEN GEIST gesandt hast, damit Er überführt von Unglauben und Aberglauben. Damit wir umkehren zu Dir. Ja, zu JESUS, Deinem LAMM, und durch Ihn zu Dir, unserem Schöpfer, Erhalter und Vollender!

Habe Dank für jeden Regenten, der sich zu Dir und Deinem Wort bekennt und dabei Deinen JESUS-Namen nennt! Habe Dank, dass Präsident Putin in die Verfassung die göttliche Ordnung der Ehe festschreiben will! Und Präsident Trump diesen Punkt bereits bei Amtseintritt als Programmpunkt gewählt hat und sogar, wie wir es von Herrn Graf Lambsdorf damals in Radio Deutschlandfunk gehört haben, eintritt:

1. für den Schutz der Ehe zwischen *einem* Mann und *einer* Frau
2. für den Schutz des ungeborenen Lebens
3. für den Schöpfungsbericht in Schulbüchern
4. für Homeschooling, die sich gerade jetzt wohltuend bewährt, und
5. für **Israel**.

„Wünscht Jerusalem Glück!
Es möge wohl gehen denen,
die dich lieben!
PSALM 122, 6

ISRAEL

Du HEILIGER ISRAELS, wir lassen Dir keine Ruhe, wir lassen Dir keine Ruhe, bis Du **JERUSALEM** zum Ruhm gemacht hast auf Erden. Gemäß Deinem Wort in **Jesaja 62,6 + 7**! Danke, dass Du uns durch sie

allen Segen gegeben hast: die Bibel, den MESSIAS und eine ewige Heimat!

VERFOLGTE

HERR, segne Deine Kinder und Gefangenen und Verfolgten in der Türkei - und lasse sie bald frei! Setze sie zum Zeugnis für Dein Wort! Fülle ihre Bibliotheken mit Deinem ewigen Wort der Wahrheit! Segne Präsident Erdogan, dass er bald Dich erkennt! Wie auch viele Imame! Und Kim Jong Un! Hab Dank dafür! Amen.

„Du wollest
nicht dem Tier geben die Seele
Deiner Turteltaube und
die Herde Deiner Elenden
nicht vergessen.“

PSALM 74, 19

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen zuerst tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“

1. TIMOTHEUS 2,1

Die Frucht von Golgatha

H e s e k i e l 47



Im Geist ward ich geführt zu jenem Strom,
der von des Tempels Schwelle floss hervor.
Dort wartete ein Mann mit einer Mess-Schnur schon,
der führte mich sogleich zum äuß`ren Tor.

Von hier aus maß er tausend Ellen ab,
bis wir gelangten zu des Stroms Gestade.
Gewaltig rauschend strömte er herab
vom Tempelberg, der Strom der Gnade.

Der Gnadenstrom, wie kannte ich ihn gut;
einst ganz verschmachtet, um der Sünde willen,
fand Reinigung und Heil ich in der Flut
und durfte meinen Lebensdurst dort stillen.

Oft waren seine reinen Wasser Labsal mir,
Erquickung auf den dornenvollen Wegen.
So ging ich nun mit meinem Führer hier
erwartungsvoll dem Segensstrom entgegen.

Doch während eben noch das Gnadensonnenlicht
sich glitzernd brach in sanften Wellen,
verhüllten plötzlich finstre Wolken jede Sicht,
kein Strahl mehr wollte gnädig unsern Weg erhellen.

Und als wir schweigend gingen, brannte doch
unausgesprochen eine Frage mir im Herzen,
und in der Frage schwang, ich fühl es noch,
ein Beben mit, von ahnungsvollen Schmerzen.

„Wohin, mein HERR? Ich sehe keinen Weg,
nur Wasserwogen dunkel, ungestüm und tief;
kein Schifflin, nicht einmal ein schmaler Steg.
Sag, war es wirklich *Deine* Stimme, die mich rief?“

Als ich nur zaudernd folgte, blieb Er stehn.
Um Seine Füße spülte schon die Flut.
„Ich suche einen“, sprach Er, „der *jetzt* mit Mir geht,
hinein in Wasserfluten und in Feuersglut.“

Es wird ein Weg sein, den mit eigener Hand
Ich abgemessen, weil Ich Selbst ihn ging.
Sieh her, hier ist Mein Unterpfang,
dass Ich dich sicher durch die Fluten bring.“



Er hob die Rechte, und ich sah nunmehr
Wundmale, ganz vernarbt, doch blutend rot.
„Es war der Preis, den Ich gezahlt“, sprach Er,
„Ich bin für dich gegangen in den Tod.“

Die erste Strecke“, sprach Er, „gehen viele mit“,
und damit wies Er auf den Weg, den wir gekommen.
„Die *eigne* Kraft beflügelt noch den Schritt,
man hat das Kreuz *noch nicht* auf sich genommen.“

O ja, sie kennen alle wohl das reine *L*AMM,
das auch an *ihrer* Statt vergoss Sein Blut.
So nahen sie auch glaubensvoll zum Kreuzesstamm
und schöpfen fröhlich jubelnd aus der Gnadenflut.

Doch wenn das gleiche *L*AMM, das für sie starb,
Sich Lämmer sucht, die folgen Seiner Spur,
dann findet Er, der ihnen Heil erwarb,
verschwindend wenig Leidenswill`ge nur.“

Ganz leise sprach Er: „Sag, willst *du* der Eine sein,
der sich in Meinen Tod hinein lässt leiten?
Und schlägst du willig nun in Meine Rechte ein,
dass Ich dich Stuf´ um Stufe kann bereiten?“

Doch ehe noch mein Fuß den Mut zum Gehen fand,
da blickten mich des *L*AMMES Augen an,
und ich schlug ein in Seine dargebot`ne Hand;
da war der erste Glaubensschritt getan.

Ich senkte meines Fußes Spur nun in die Seine,
und Er ließ mich durch **knöchel** tiefes Wasser gehn.
Der Grund war glitschig, doch ich war ja nicht alleine
und merkte mit Erleichterung: Ich kann noch stehn.

Zudem, so sagt` ich mir, ist meine Probe abgemessen.
Die tausend Ellen nach des Himmelreiches Maß
entsprechen dem, was mir an Kraft ist zugemessen.
So schritt ich vorwärts in der Kraft, die ich besaß.

Mein Führer maß nun wieder tausend Ellen,
Und dann gings **knietief** in den Strom hinein.
Da strauchelte ich fast an manchen Stellen
und schrie: „HERR, hilf! Lass mich nur nicht allein!“

Und nochmals tausend Ellen maß Er weiter,
da ging es schon bis an die **Lenden** mir.
Ich klammerte mich fest an den Begleiter.
Die *eigne* Kraft, sie reichte nicht mehr hier.

Die Frucht von Golgatha

H e s e k i e l 47

Die Strömung war so stark, dass ich nur durchkam,
wenn die durchgrab`ne Hand ich fest umschloss.
Wie tröstlich, dass mein Ohr beständig wahrnahm:
„Mein Kind, halt durch! Ich lasse dich nicht los.“

**Und wieder ging es tausend Ellen weiter.
Ich ahnte schon, dass jetzt die Probe kam,
der eigentliche Test, weshalb mich mein Begleiter
mit in die schauerlichen Fluten nahm.**

Er sah mich an, als wolle Er mich fragen:
„Gehst du auch *jetzt noch* mit, da deine Stunde schlug?“
Ich sprach: **Du wirst mich sicher durch die Fluten tragen,
ich hab` Dein Wort, und das ist mir genug!**

Mir schauderte, als keinen Grund ich fühlte.
Ward ich hinab gerissen, war`s hinauf?
War`s eine Todeswoge, die mich jetzt umspülte?
War`s neues Leben, das mir strahlte auf?

Ja, meines *HEILANDS* Leben war es, das mich trug,
und selig *schwamm* ich in der Gnadenflut.
Mein *JESUS*, ja, *Du bist für mich genug!*
Du hast gesiegt, Du machtest alles gut!

Am Ufer sank ich hin zu Seinen Füßen
und pries der Gnade wunderbare Macht.
Den Auferstand`nen durfte ich begrüßen,
Der mich aus Tod und Grab hervorgebracht.

Nun ging es unter Seiner Führung weiter,
Er leitete am Ufer mich hinauf.
Da sah mein staunend Auge, wie ein breiter,
üppiger Wald säumte des Flusses Lauf.

**Die Todeswasser, wie sie mir zuvor erschienen,
sie hatten reiche Frucht im Überfluss gebracht,
als Lebenswasser durften sie der Wüste dienen,
bis sie zu neuem Blühen war erwacht.**

**Und Wunder über Wunder, selbst dem Meere,
wohin das Wasser sich ergoss, brachte es Heil,
und statt des Fluches, statt der Bitternis und Leere -
wimmelndes Leben ward ihm nun zuteil.**

Ich wandte mich an meinen Führer, meinen treuen:
„Sag mir, wie ist dies Wunder möglich nur?
Anbetend will ich meinen Bund mit Dir erneuen.
HERR, senke meine Schritte fest in Deine Spur!“



Er blickte auf mich, und Sein Angesicht verklärte
sich wie die Sonne, wenn durch Wolkennacht sie bricht.
Er sprach zu mir - doch *nicht in Worten* Er belehrte;
nein, Er war Selbst das Wort und Selbst das Licht:

**„Durch Tod zum Leben geht der Weg des LAMMES,
vom Kreuz zur Krone, aus der Finsternis zum Licht.
Das Weizenkorn erstarb, und so bekam es
ein hundertfaches Leben - ein Ewigkeitsgewicht!**

Geliebtes Kind, es ist **die Frucht von Golgatha**,
die Frucht aus deinen dunklen „Pniel-Stunden“. 1. Mose 32
Die eigne, stolze Kraft nahm Ich dir da,
dort wurdest du vom *LAMME* überwunden.“

Als Er das sagte, strahlte vor mir auf
der Strom in ew`gem Himmelsglanze,
und wie von oben sah ich seinen Lauf -
nicht mehr Stationen nur - ich sah das Ganze:

**Ein Strom der Herrlichkeit von GOTTES Thron!
Ein Strom des GEISTES - heil`ge Feuersglut!
ein Strom vollkomm`ner Liebe, die im SOHN
der Welt sich gab als reinste Gnadenflut.**

Der Strom fließt durch die fluchbelad`ne Welt,
durch dürre Wüsten, Tränentäler, Dunkelheit,
trägt Auferstehungsleben auf das Totenfeld,
um wieder einzumünden in die Ewigkeit.

Und im Verlauf des Flusses sah ich hier und dort
ein zagend Menschenkind, das wohl den Ruf gehört,
das *auch* dem HERRN gefolgt ist auf Sein Wort
und doch zurückschreckt, ganz von Furcht verstört.

Es wöhnt allein sich in der Todesflut;
es sieht nicht, dass das *LAMM* den Weg gebahnt
und dass des *LAMMES* Blick in Liebe auf ihm ruht,
gewahrt auch nicht die ausgestreckte Hand.

O Seele, die du einsam in den Fluten zagst,
wenn nur des *LAMMES* Spuren du gefunden,
wenn du hinein trittst und den Schritt im Glauben wagst,
dann wirst auch du vom *LAMME* überwunden!

den 22. August 1871, morgens*Mein lieber, lieber Georg, eben habe ich den obigen Brief durchgelesen; der Stil ist nicht gerade sehr schön. Du wirst das wohl verzeihen wollen; Du musst nur die Liebe herauslesen und fühlen; Deine Liebe wird schon verstehen, wie ich es meine.**Deine Dich immer mehr liebende Braut
Christine**„Unsere Augen sehen nach Dir!“**„Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie Du Deinem Knecht zugesagt hast“ (Psalm 119,76).**„Gnade müsse unserem Herzen leidlich machen alle Schmerzen.“**Mein innig geliebter, teurer Georg!**Es ist mir so leid, dass Du jetzt so lange Zeit nichts von mir hörst, namentlich aber, weil ich vorigen Freitag schon von meiner Mama einen Brief bekam, der zwar von ihr allein geschrieben, indessen doch auch den Segen und die Liebe von meinem Papa uns brachte. Mariechen schrieb mir einen sehr lieben Brief dazu und hat mir seitdem noch zweimal geschrieben und mir in jedem Brief gesagt, wie sehr freudig die Eltern über uns seien, wie liebevoll sie von Dir sprechen.**Mein gut Papachen kenne ich, ich konnte mir das Ausbleiben seines Briefes schon erklären. Erstens war er überhäuft mit Arbeit, so schrieb mir Mama, zweitens kommt er immerhin nicht schnell dazu, dass er sich hinsetzt, um einen Privatbrief zu schreiben, er ist überhaupt etwas phlegmatisch; dann war ihm das Deutsche auch belästigend, er kann in dieser Sprache nicht so sein Herz sprechen lassen wie in der holländischen.**Da hat er sich endlich entschlossen, seinen Brief im Holländischen zu schreiben, eben ist er angekommen, und mein gut Mariechen schreibt dazu, sie wäre fast stolz, dass sie den Brief hätte übersetzen können. Wenn mein gut Papachen holländisch schreiben kann und einmal anfängt, so ist er bald fertig, und weiß er auch, die Liebe recht gut sprechen zu lassen. Du musst nicht darauf achten, mein Lieberchen, mein Georg, wenn mein Papachen das „von“ jetzt und auch später weglässt, er hält nicht darauf, später sprechen wir uns darüber.**Wie ich diesen Brief kaum angefangen hatte, kam der Postbote, brachte mir Deine Briefe vom 19., die mir ebenso wie die vom 18., die ich gestern erhielt, so viel Gutes über den Zustand unseres lieben Papas sagen; jetzt habe ich indessen schon die Nachricht von Sonntagabend. Nicht nur Deinetwegen, sondern auch meinerwegen würde ich unseren lieben Papa noch so gerne behalten. Der Herr helfe uns, zu jeder Zeit Seinen Namen zu loben und dann Ihm ganz stille zu sein.**Herzlichsten Dank für die lieben Blumen, die herrlichen Lieder! „Ach, dass ich tausend Zungen hätte“ war schon lange mein Liebling. Für die wohlthuenden und zahlreichen Briefe, mein guter, lieber, treuer Georg, dem Herrn sei Dank für Seine Liebe, die arme Menschenkinder so reich machen kann, der Dich auch so reich macht. Es ist mir so gut und von so großem Segen, dass Du so ernst alles auffassest und den Dingen so auf den Grund gehst. Ich habe, indem ich das sage, den ganzen Geist Deiner Briefe und einige Punkte besonders im Auge, die ich gehofft hätte, mündlich zu beantworten, jetzt nach und nach schriftlich besprechen werde.*

Für die gute Besorgung der Ringe danke ich Dir; ich glaube, auch in solchen Sachen wie Kleidung, Haushalt, Küche sind wir gleicher Wünsche: Alles einfach, aber nett und gut, auch hübsch.

In Amsterdam wollten meine Eltern unsere Verlobung veröffentlichen, ich glaube aber, sie wollten das tun, wenn sie erst gewiss wüssten, dass wir bald nach Amsterdam kämen. Sie hatten fest gehofft, dass wir noch in dieser Urlaubszeit dort sein könnten. Jetzt aber, wo die Krankheit unsers Vaters anhält, werden sie den Wunsch aufgeben, es geht ja gar nicht mehr.

15

Schreibe mir einmal, wann Du frühestens wieder einen kurzen Urlaub anfragen kannst, auch ob es wahrscheinlich ist, dass Dir derselbe gewährt wird.

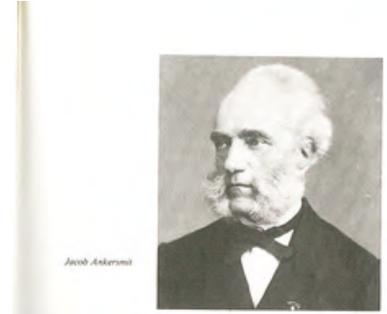
Schreibe mir auch, wie wir es mit den Verlobungskarten oder –anzeigen machen. Wie hast Du sie gern, in welcher Form, das weißt Du am besten. In Holland kennt man die nicht, aber in Deutschland wollen wir die doch herumschicken.

Für August und Henriette sind sie damals in Amsterdam gedruckt; ich bin aber eben hier und kann sie nicht leicht bestellen, ich weiß auch wirklich nicht, ob ich eben nicht in Deine Rechte eingreife, ich bin in diesen Formen noch ganz unerfahren wie ein Kind.

7. + 8. Brief der Braut an ihren Bräutigam



Henriette Ankersmit
geb. Schenker



Jacob Ankersmit

Die Eltern von Christine Ankersmit

Meine Eltern werden jetzt vielleicht warten, bis sie wissen, wann Du nach Amsterdam kommen kannst. Ich sage vielleicht, weil ich es nicht sicher weiß und weil ich ihnen auch schreiben wollte, dass es doch wohl veröffentlicht werden könnte, wenn Du auch nicht bald kommen kannst; das wäre wenigstens mein Wunsch, ich denke auch Dein Wunsch. Nur denke ich eben, wenn unser lieber Papa uns jetzt verlasse für seine ewige Heimat, würdest Du die Verlobung dann vielleicht lieber noch stille halten, ich wüsste gerne, wie Du darüber denkst.

Ich will erst noch schnell Deine letzten Briefe vom 19. beantworten. Jetzt schreibst Du mir viel, das ist mir ja köstlich und herrlich. Wenn Du später weniger Zeit hast, so musst Du nie im Geringsten fürchten, ich heftete irgendeine Bedeutung daran. Weltliche Liebe könnte da vielleicht im tiefsten Herzensgrund meinen, eine kleine Abkühlung wäre daran schuld, aber wir, die durch die Liebe des Herrn und die Liebe zum Herrn verbunden sind, kennen solche Befürchtungen nicht; was auch geschieht, der Herr wird uns lehren, es uns auch leicht machen, einander immer mehr, ohne irgend einen Zweifel, in Ihm Selbst zu lieben und nichts zu lieben als Sein Wesen in uns, das lasse Er täglich wachsen.

Eben schicke ich ein Telegramm an Dich nach Schotten, damit Dir heute noch die Unsicherheit über die Briefe von Amsterdam genommen werde.

Ich muss jetzt ein Ende machen und kann doch kaum. Gott sei bei Euch und bei uns allen, wir liegen im Staube vor Ihm, wenn es sein möchte, dass Er unseren lieben Papa wieder genesen lasse.

In brünstiger Fürbitte für die Lieben alle in Oppeln, für Dich besonders,

*Deine
Christine*

Gottes Liebe tröste Euch.



DIE HERRLICHKEIT DES WORTES GOTTES

Dein Wort ist so tief. Dein Wort ist so weit.

Dein Wort zeigt mir den Weg in die Herrlichkeit.

Dein Wort ist der Grund, der ewig besteht.

Dein Wort ist die Kraft, die nie vergeht.

Dein Wort ist der Grund der göttlichen Huld.

Dein Wort ist das Siegel vergebener Schuld.

Dein Wort hat mir Heil und Segen gebracht.

Dein Wort ist es, das stark und weise mich macht.

Dein Wort erleuchtet und reinigt mein Herz.

Dein Wort ist Trost und Balsam im Schmerz.

Dein Wort gibt Vertrauen und Freude in Not.

Dein Wort ist mir Zuflucht in Leben und Tod.

Dein Wort ist mir Waffe im Kampfe allhier.

Dein Wort ist der Treffpunkt der Liebe mit Dir.

Dein Wort ist mir teurer als Schätze und Geld.

Dein Wort ist mir Licht, das den Weg mir erhellt.

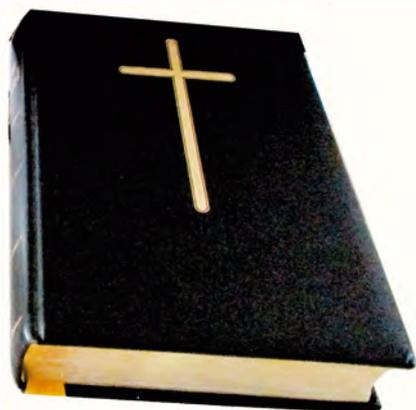
Dein Wort ist vom Weinstock erquickender Trank.

Dein Wort ist mein Glück und mein Lobgesang.

♪ Psalm 119,54 ♪

Dein Wort ist mir Alles in Allem zugleich.

Herr Jesus Christus, Dein Wort macht mich königlich reich.



1. Mose 1,3

Psalm 19 + 119

Johannes 1,1

Anmeldung

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- LAV – Kolleg: Was ist Zeit und was ist Ewigkeit? – Prof. Dr. ing. Werner Gitt
Die Einzigartigkeit des HERRN JESUS CHRISTUS – Prof. Dr. med. Detschko Svilenov
„Sie – CHRISTI Braut – stärkt ihre Arme.“ Sprüche 31,17 – E. Schadt-Beck

Bad Teinach-Zavelstein vom 19. - 21.06.2019

Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126

E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- Einzelzimmer: pro Tag 55,00 € - 67,00 € + 1,95 € Kurtaxe/Tag
 Doppelzimmer: pro Tag 54,00 € - 64,00 € + 1,50 € Energiezugschlag/Tag
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>



Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 8,— €, Mittagessen 12,— €, Abendessen 10,— €
- Sonderkost (Glutenfrei / Laktosefrei / vegetarisch) zus.: 4,— €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- 1 Tasse Kaffee 1,— € und 1 Stück Kuchen/Torte am Nachmittag 2,— - 2,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern-Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD`s aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD`s können herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel. 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“ Daniel 11,32**

Das KOLLEG soll dienen zur Förderung

- der Erkenntnis
JESU CHRISTI
- des neuen
Menschen
- gottesfürchtiger
Wissenschaft
- exegetischer
Theologie und
- des Beispiels eines
heiligen Wandels.

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12, 4 erfüllt sich wie nie zuvor der Segen Gottes von 1. Mose 1,26-28 in sich ausweidender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13,33), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes, gemäß dem Israel abermals ein Staat geworden ist (Jesaja 66; Hesekiel 37-39; Römer 9-11), weswegen der Antisemitismus globale Züge angenommen hat (Sacharja 12 + 14). Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn und Seinen Heilsplan mit den Nationen, Israel und der weltweiten Gemeinde (1. Korinther 10,32) heute mehr und international in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV-Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche / Gemeinde in der Welt übernehmen (Richter 5,9), auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

28. Kleines Konzert

am 20. Juni 2020

in Zavelstein

„Lobet GOTT, den HERRN, in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“

Psalm 68, 27

um 19.30 Uhr
in der
St. Georgskirche



LAU – KOLLEG und Bibeltage
21.-28.6.

20. LAU – KOLLEG in Zavelstein - Freitag bis Sonntag, 19.-21. Juni 2020:

Sie – CHRISTI Braut – stärkt ihre Arme - für den geistl. Kampf. Sprüche 31,17b

Fr 09.30 Uhr | „Sie stärkt ihre Arme.“ Sprüche 31,17b – E. Schadt-Beck

Fr 15.15 Uhr | Die Einzigartigkeit des HERRN JESUS CHRISTUS – Prof. Dr. path. Detschko Svilenov

Fr 19.30 Uhr | Was ist Zeit und was ist Ewigkeit? – Prof. Dr. ing. Werner Gitt

Sa 09.30 Uhr | „Sammelt euch aber Schätze im Himmel.“ Matth. 6,20 - Prof. Dr. ing. Werner Gitt

Sa 15.15 Uhr | Fortsetzung von Freitag – Prof. Dr. path. Detschko Svilenov

Sa 19.30 Uhr | *„Lobet Gott, den Herrn, ihr aus Israels Quell.“ Psalm 68,27*

So 10.00 Uhr: Vom Ziel her leben - Prof. Dr. ing. Werner Gitt

12.30 Uhr: Abschluss mit dem Mittagessen

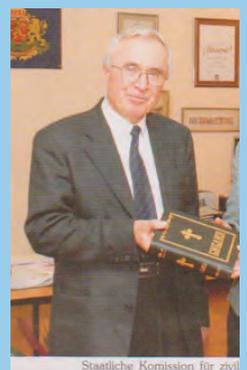
Prof. Dr. ing. Werner Gitt

1971-2002 Leiter Fachbereich Informationstechnologie
der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig.
1978 Ernennung zum Direktor und Prof. der Bundesanstalt.
Autor mehrerer Bücher zum Thema
„Biblischer Glaube und Naturwissenschaft“.
Seit 1966 verheiratet mit Ehefrau Marion, zwei erwachsene Kinder.



Prof. Dr. path. Detschko Svilenov,

1941 in Bulgarien geboren, wohnhaft in Sofia,
verheiratet mit Dr. Tsvetanka Svilenova, 2 erwachsene Söhne,
Studium der Theologie und Medizin,
seit über 36 Jahren in der medizinischen Forschung (Fachgebiet Pathologie)
an der Bulgarischen Akademie für Wissenschaften, mehrmals auch an der Universität Ulm,
Berater für religiöse Angelegenheiten im Kultusministerium,
seit 2001 außerordentlicher Professor für Apologetik an der Evangelischen Universität Sofia,
Vorträge u. a. im Amerikanischen Kongress (1993), im Deutschen Bundestag (1994/95),
im Bulgarischen Parlament (2000), IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute),
CBMC (Christian Businessmen Committee International).
Autor eines Lehrbuches über „Christliche Ethik“ für Bulgarische Staatsschulen
(9.+10. Auflage, 20.000 Exemplare) und vieler wichtiger Schriften.
Überbringer von mehreren Millionen von Bibeln für Bulgariens Staatsregierung, Schulen und Universitäten.
Gesamtauflage christlicher Lehrbücher an den bulgarischen Staatsschulen: 3.525.000 Expl.



Staatliche Kommission für zivil

Bibelstudien 2020

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

19

72 Jahre Israel - 30 Jahre Wiedervereinigung Deutschlands

1. Mose 17,7+8 + Jesaja 66,7+8 + Hesekiel 37,7+8 + Römer 9-11 - Römer 5,20 + Galater 3,13+14



Jerichau Baumann
1819-1891

20. LAV – KOLLEG: 19.-21.06.2020

75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Straße 25
Tel.: 07053-9266-0, info@haus-felsen-grund.de

„Sie CHRISTI Braut stärkt ihre Arme.“
Die Einzigartigkeit des Herrn Jesus Christus
Was ist Zeit und was ist Ewigkeit?
„Sammelt euch Schätze im Himmel!“ Matthäus 6,20
Vom Ziel her leben

E. Schadt-Beck
Prof. Dr. path. Detschko Svilenov
Prof. Dr. ing. Werner Gitt
Prof. Dr. ing. Werner Gitt

♪ 28. LAV – KONZERT ♪: Samstag, 20.06.2020, 19.30 Uhr

in der St. Georgskirche

21. - 28.06.2020

BIBELTAGE: „Sie stärkt ihre Arme.“ Sprüche 31,17

Auf der Download-Seite unserer Homepage finden Sie viele wichtige, aktuelle Themen zum Lesen und Hören – für Euch und mit anderen.

Sa, 10.10.
14.30 Uhr

72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt
Tel.: 07385-1345, famb5@freenet.de
„Die Furcht des Herrn ...“ Sprüche 1,7

ABENDMAHL

2020

Herzliche Einladung jeweils um 14.00 Uhr



16. Mai
13. Juni

18. Juli
15. August
19. September

17. Oktober
14. November
19. Dezember

Tel.: 07046-6305: Hier bitte vorher anmelden!

Traktate und Bücher



Himmelfahrt Traktat Nr. 18
in Deutsch



Was ist Pfingsten? Traktat Nr. 11
in Deutsch, Rumänisch



Pfingsten Traktat Nr. 8
in Deutsch, Französisch, Rumänisch



6,40 € (D+A);
CHF 7,50
Bestell-Nr. L 27
978-3-947385-21-8
100 S. Buch



2,15 € (D+A);
CHF 2,50
Bestell-Nr. L 01
978-3-947385-06-5
35 S. Heft
Deutsch, Französisch,
Italienisch, Spanisch



2,95 € (D+A);
CHF 3,50
Bestell-Nr. L 08
978-3-947385-11-9
32 S. Paperback



16,60 € (D+A);
CHF 19,50
Bestell-Nr. L 33
978-3-947385-24-9
288 gebunden



6,40 € (D+A);
CHF 7,50
Bestell-Nr. L 13
978-3-947385-14-0
104 S. Buch



2,15 € (D+A);
CHF 2,50
Bestell-Nr. L 39
978-3-947385-29-4
33 S. Broschüre



13,60 € (D+A);
CHF 16,00
Bestell-Nr. L 32
978-3-947385-23-2
327 S. gebunden
Johannes 17

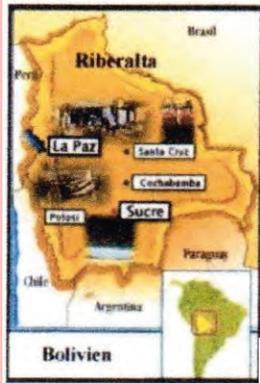


2,55 € (D+A);
CHF 3,00
Bestell-Nr. L 05
978-3-947385-10-2
28 S. Broschüre
Deutsch, Französisch



0,85 € (D+A);
CHF 1,00
Bestell-Nr. E 56
978-3-947385-39-3
16 S. Traktat

Mission



Rundbrief

März 2020

Brigitte Wolff



Liebe Missionsfreunde!

„Siehe, ich habe dir geboten, dass du freudig und getrost seist.“ Josua 1,9a

Ferienzeit

Schon seit einigen Jahren, wartete Ismelda auf einen Besuch von mir. Wenn ich meinen Reisepass wieder verlängern muss, so versprach ich ihr, werde ich nach La Paz kommen. Dieser Zeitpunkt war jetzt gekommen. Bei der Botschaft in La Paz meldete ich mich über Internet an. Alles war festgelegt auf Tag und Stunde, wo ich dort erscheinen musste. Meine Reise plante ich mit Rossemary. Am Abflugtag in Riberalta warteten wir vom Morgen bis zum Abend. Das Flugzeug kam und kam nicht und ich hatte doch meinen Termin in der Botschaft für den nächsten Tag noch am Nachmittag. Der Herr hatte mir am Morgen das Wort mitgegeben: „Ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist.“ Aber es wurde schon langsam dunkel und im Dunkeln kann das Flugzeug nicht von Riberalta aus starten. Die Sonne kam noch einmal durch, die Regenwolken waren weg und das Flugzeug kam. Oh, war ich froh. In La Paz kamen wir sehr spät in der Nacht an. Unsere Gastgeberin Susi nahm uns, trotz Verspätung noch freudig auf. In La Paz gibt es fast immer Stau. Unser Taxifahrer machte einen Umweg, um uns noch rechtzeitig zur Botschaft zu bringen. Der Herr hatte recht, ich musste ihm nur vertrauen. Er hat alles unter Kontrolle! Jetzt habe ich wieder einen gültigen Reisepass.



Ismelda haben wir an ihrer Arbeitsstelle besucht, wie vor zehn Jahren. Nur jetzt hat sie einen neuen Chef und der versetzte sie in ein kleines Zimmer. Sie sollte nicht mehr im Empfangsbüro arbeiten, da sie ja behindert sei. All die anderen Mitarbeiter schätzten ihre Arbeit sehr. Sie hat alle Telefonverbindungen im Kopf; von der Zentrale stellt sie alle Verbindungen her, nun aus ihrem kleinen Zimmer. Ihre Vertreterin, vom Empfangsbüro holt sich Hilfe bei Ismelda. In allem ist Ismelda dankbar, da sie weiß, der Herr ist mit ihr. Als Familie halten sie gut zusammen. Ihr Sohn hat das Abitur und wird jetzt studieren. Auch ihr Mann umsorgt Ismelda mit viel Liebe.



Ismelda vor ihrer Arbeitsstelle



Ismelda bei der Arbeit



Gemeinsames Essen



Haus von Ismelda



Taller de Ositos



Taller der 6-12-jährigen



Taller der 13-15-jährigen

Jedes Jahr haben wir ein Taller für neue Mitarbeiter der Oansa-Arbeit. Inzwischen haben wir zehn Klubs in Riberalta.

Ende Januar führten wir die Kurse in unserer Schule durch. Diesmal waren es 56 Schüler, die sich auf drei Kurse verteilten. Da gab es den Kurs der Ositos (Bärchen), der 4 bis 5-Jährigen. Der zweite Kurs war für 6-12-Jährige. Raquel hatte den dritten Kurs für die 13-16-Jährigen.

Auch aus unserer Gemeinde waren einige Teilnehmer dabei. Abdias, Sara, Gladys, Maros und Cleide arbeiten jetzt jeden Mittwoch mit den Teenagern. Selene und Emily sind Mitarbeiter für die 9-12-Jährigen geworden. Sie sind ehemalige Oansa-Kinder. Selen war bei mir im Klub, der Chispas (Funken). Unser Oansa-Klub hat am 8. Februar mit 94 Kindern begonnen. Eine gute Gelegenheit, all die Kinder mit dem Evangelium zu erreichen.

Internat

Fast alle Kinder vom letzten Schuljahr sind wieder dabei. Pedro und Mathias sind nicht mehr im Internat, sie sind jetzt in der Oberstufe. Doch haben uns schon einige Male im Internat besucht. Die drei neuen Kinder in meiner Gruppe sind: Reikon in der 1. Klasse, Ivan und Uziel in der 4. Klasse. In den ersten Wochen hatten die Kinder viele Aufgaben. Einige sind selbständig; andere brauchen Hilfe. Gestern kam eine große Überraschung. Alle Schulen werden geschlossen bis zum 31. März. Die Kinder fragten einige Male: „Haben wir Morgen keine Schule?“. Ich glaube sie konnten es gar nicht erfassen, dass sie am Morgen keine Schule haben. Und das alles wegen einem Virus.

Gebetsanliegen

Dank: für den Besuch bei Ismelda
Dank: für die Hilfe bei meinem Reisepass
Dank: für das neue Schuljahr

Fürbitte:

Für die Wahlen am 2. Mai 2020, in Bolivien
Dass der Schulunterricht bald wiederbeginnt
Für den Neubau



Herzlichen Dank für alle eure Gebete und Gaben.

Im Herrn verbunden, grüsst euch herzlich eure Brigitte



Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.
Volksbank Syke Konto 12 577 600 BLZ: 291 676 24
SEPA BIC GENODEF1SHR IBAN DE33 2916 7624 00125776 00
Vermerk: Für Brigitte Wolff AC 36500
E-Mail: brigitte_schwemer@hotmail.com

NEUE Kontonummer:
Schweizerische Missions Gemeinschaft (SMG)
8401 Winterthur
IBAN - CH92 0900 0000 8004 2881 3
Vermerk: Brigitte Wolff-Bolivien

Ein friedvolles

Pfingstfest

wünschen Euch von Herzen
Eure dankbaren und glücklichen
Gerhard & Ellen Schadt-Beck



... Kleidung ?
(D) 2,00 €
(A) 2,50 €
(CHF) 3,00
Bestell-Nr. 1
3-9811022-1-5
43 Seiten, Paperback



Sprüche 31
(D) 10,00 €
(A) 10,50 €
(CHF) 15,00
Bestell-Nr. 6
978-3-9811022-0-8
229 Seiten, Softcover



(D) 3,00 €
(A) 3,50 €
(CHF) 4,50
Bestell-Nr. 10
978-3-9811022-7-7
18 S. Broschüre
Auch in Französisch



(D) 3,00 €
(A) 3,50 €
(CHF) 4,50
Bestell-Nr. 11;
978-3-9811022-1
34 Seiten, Paperback



(D) 3,00 €
(A) 3,10 €
(CHF) 3,20
Bestell-Nr. 18
978-3-9814510-5-4
52 Seiten, Papier



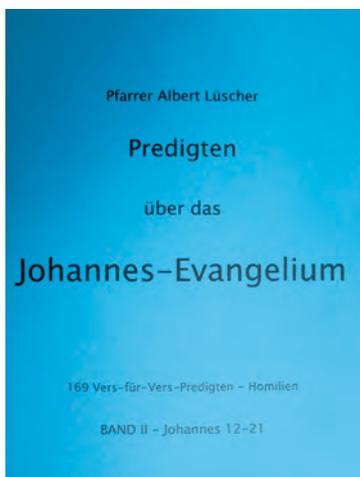
(D) 2,00 €
(A) 2,50 €
(CHF) 3,00
Bestell-Nr. 2
3-9811022-2-3
38 Seiten; Paperback
Auch in Französisch und Russisch



(D) 1,50 €
(A) 2,00 €
(CHF) 2,30
Bestell-Nr. 4
3-9811022-3-1
24 Seiten; Paperback



€ 2,00; (A) 2,50;
(CHF) 3,00
Bestell-Nr. 14
978-3-9814510-1-6
32 Seiten, Paperback
Auch in Englisch



BAND II
Johannes 12-21
169 Vers-für-Vers-Predigten - Homilien
33,00 € (D+A+CHF)
Bestell-Nr. L 07b
978-3-947385-11-9
1199 S.

Wer Band I und Band II
bestellt, erhält sie für
nur 40,00 €



BAND I Band II
Hebräer 1-9 Hebräer 10-13
104 Vers-für-Vers-Predigten - Homilien
26,50 € (D+A+CHF) pro Band
Bestell-Nr. L 09a + 09b
978-3-947385-45-4
580 S.

Spanische Botschaften auf Youtube Pastor Juan Van Isseldyk

Jeden Sonntag und an den jeweils zwei Feiertagen sendet Radio Deutschlandfunk zwischen 6.00 und 7.00 Uhr das herrliche **Evangelium** durch die prachtvollen Kantaten von **Johann Sebastian Bach**, dem sog. 5. Evangelisten, aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz und Japan.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Missionsdienst **LAV - Lehret Alle Völker e.V.**
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
Deutschland: Tel.: 07133-75 27
International: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu

Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonten:

Deutschland:
BW-Bank Lauffen

International:
IBAN: DE42 600 501 01 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

Missionsdienst LAV e. V.:

- IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine – Uruguay
- MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - Alicia Van Isseldyk - Argentinien
Youtube - Seniorenarbeit
 - Bíblica Fundamental: - Gemeinde Argentinien
- CD`s, MP3-CD`s
- Traktate, Schriften, Bücher in
 - Deutschland
 - Europa: Luxemburg, Belgien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Slowenien, Moldawien, Ukraine, Weißrussland, Spanien
 - Afrika: Ägypten, Togo, Benin, Tschad, Sudan, Gabun, Zentral-+ Südafrika, Kamerun, Kongo, Uganda, Kenia, Ruanda, Mosambik, Guinea
 - Asien: Japan, Korea, Kasachstan, Sibirien
 - Amerika: U.S.A., Texas; Kuba, Guatemala, Ekuador, Peru, Bolivien, Brasilien, Paraguay, Uruguay, Argentinien

5. Die Missionsarbeit Ehemaliger

Fotos: Gerhard Schadt-Beck: auch S. 12 f.: Rio de la Plata
Ulrike Ochoa-Taubmann: die Orchidee aus Ekuador

Druck: **druckerei bothner**

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner

Unser Auftrag:

„Lehret Alle Völker!“

- Durch finanzielle Zuwendungen unterstützen wir die missionarische Arbeit in **Lateinamerika**,
 - besonders in **Kuba** und bei unseren Ehemaligen das messianische Zeugnis und Gemeindebau
 - in **Argentinien** die Internet-Radio-Mission durch Mabel u. Mirtha de Van Isseldyk
 - die Drogenarbeit im Innern Argentiniens d. d. Gemeinde.
- Durch Bibel-Seminare und Kollegs sowie Kleine Konzerte mit Jugendlichen und Kindern in Deutschland die Arbeit im Ausland.
- Durch CD`s und MP3-CD`s im deutschsprachigen Bereich die Innenmission.
- Durch Bücher, Broschüren, Traktate in verschiedenen Sprachen in
 - **Russland ... Kamerun ... Kuba, Japan**
 - **Frankreich, Belgien, Luxemburg** und ...
 - den **deutschsprachigen Ländern Österreich, der Schweiz** und **Deutschland**.
- Durch Gaben und Literatur unsere ehemaligen europäischen und latein-amerikanischen Seminaristen von Montevideo in
 - **Uruguay, Argentinien, Brasilien, Paraguay, Bolivien, Chile, Peru, Ekuador, Guatemala** und **Brüssel**.

Unser Dank: „Nun, unser GOTT, wir danken Dir und rühmen den Namen Deiner Herrlichkeit ... Denn von Dir ist alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir Dir`s gegeben.“ 1. Chronik 29,13.14b



Hesekiel 5,5
Hesekiel 38,12
Jeremia 31,10

Bis 200,00 € gilt der abgestempelte Beleg als **Zuwendungsbestätigung**

Konto-Nr. des Auftraggebers _____

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger:
Missionsdienst „Lehret Alle Völker“ e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Konto-Nr. _____ bei _____

BW-Bank Lauffen
IBAN: DE426005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

EURO _____

Auftraggeber / Einzahler: _____

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Zuwendung
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts

SEPA

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (27 Stellen, bei maschineller Beschäftigung max. 35 Stellen)
„Lehret Alle Völker“ e. V. – 74348 Lauffen a. N.

IBAN DE 42 60 05 01 01 74 66 50 31 99

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)
SOLADEST600

Betrag: **EURO, Cent** _____

Danke EUR _____

Kunden-Referenznummer _____

noch Verwendungszweck _____

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____

SEPA
GIBT ES KEIN GELDEINHEITEN
GIBT ES KEIN GELDEINHEITEN

SEPA
GIBT ES KEIN GELDEINHEITEN
GIBT ES KEIN GELDEINHEITEN

Unterschrift _____

Datum _____

„*S*uch *t* nun in dem *B*uch des *H*errn
und *l*est!

*E*s wird nicht an einem derselben fehlen;

man *v*ermisst auch nicht dies noch das;

denn *E*r ist's,

*D*er durch *m*einen *M*und *g*ebietet,

und *S*ein *G*eist ist's,

*D*er es zusammenbringt.“

Jesaja 34,16

Ihr Missionsdienst und Ihre Edition LAV - Love

„Denn die Liebe Christi dringt uns also“ (2. Korinther 5,14).

Telefon: 07133 – 7527

International: 0049 – 7133 – 7527

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <https://lehret-alle-voelker.de>

Bankverbindung: BW-Bank Lauffen

IBAN: DE 42 6005 0101 7466 5031 99

BIC: SOLADEST600

CHRISTI Missionsbefehl:



LAV - Lehret - Alle - Völker e. V.

Missionsdienst und Edition

Postfach 154

74348 Lauffen a. N., Germany